



**Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift  
für Kunden**

31. März 2019

Ausgabe 48

## Grüß Gott, Grüß Euch!

von Dr. David Previcz

### In dieser Ausgabe:

<b>Grüß Gott, Grüß Euch!</b>	<b>1</b>
<b>Rückblick auf den DR-VET Rinder- tag 2019</b>	<b>2</b>
<b>Gesunde Klauen – Teil 1</b>	<b>3</b>
<b>Milk Goiter–Milchkropf bei einer Zwergziege</b>	<b>4</b>

Ich habe hier die Möglichkeit bekommen, mich kurz vorzustellen:

Ursprünglich komme ich aus Ungarn, und ich studierte in Budapest, an der Veterinärmedizinischen Universität. Als ich mein Diplom erlangte, bekam ich die Möglichkeit, mit Hilfe eines Stipendiums an der Wiederkäuferklinik in Wien ein längeres post-grad Praktikum zu machen.

Seit dem Anfang meines Studiums weiß ich, dass ich auf alle Fälle mit Nutztieren arbeiten möchte. Ich mag Tiere, und vor allem, mag ich die Rinder. Aber noch mehr mag ich die Leute, die Nutztiere halten, und diese uralte Tradition—Bauer zu sein.

Mein Ziel ist es durch die Tiergesundheit, nach *besten Wissen und Gewissen* den Menschen zu helfen.

Deswegen haben meine Frau und ich damals entschieden, dass ich in Österreich Rinderpraktiker werde.

Ich habe ca. 3 Jahre lang mit meiner Frau in der Nähe von Salzburg, im nördlichen Flachgau gelebt und habe dort in einer ähnlichen Rinderpraxis gearbeitet. Durch gute Kollegen, nette Landwirte und natürlich durch jede Menge selbstständige Arbeit habe ich viel Erfahrung sammeln können.

Vor 6 Monaten haben wir ein kleines Baby bekommen. Das hat uns dazu gebracht in die Steiermark zu kommen, um etwas näher an unserer Großfamilie sein zu können.

Seit langem habe ich gewusst, wenn ich irgendwann Arbeitsplatz wechseln möchte, dann ich will möglichst bei DR.VET – Die Tierärzte arbeiten. Obwohl ich diese Praxis persönlich noch nicht gekannt habe. Aber DR. VET hat einen österreichweit bekannten Namen, und das ganze Team ist mir immer sehr sympathisch und kompetent vorgekommen.

Diese Wahl ist mir vollständig gelungen!

Seit Anfang März bin ich im Team und ich fühle mich sehr gut dabei. Die fachliche Kompetenz in diesem Team beeindruckt mich sehr. Die Leute sind nett, meine neuen Kollegen sind hilfsbereit, die Steiermark ist wunderschön und wirklich vielfältig.

Ich wünsche uns allen eine schöne Zusammenarbeit, und Gesundheit für die Rinder!

Bis bald David



## Rückblick auf den Dr. Vet Rindertag 2019

Dr. Andrea Wehowar

Wie jedes Jahr war unser Rindertag wieder sehr gut besucht und manche Landwirte nahmen eine weite Anreise zum Veranstaltungsort Gasthaus Edler in Stangersdorf auf sich.

Die Themen waren wieder einmal ausgesprochen spannend und informativ:

Gestartet wurde mit den „**Neuigkeiten zu Eutergesundheit und Trockenstellen**“ von Dr. Simone Steiner. Anschließend wurden unsere Landwirte auf den kommenden Sommer mit der „**Fütterung und Pansengesundheit bei Hitzestress**“ von Ing. Johann Kallinger (Fa. Garant) vorbereitet. Abschließend gab es von Dr. Walter Peinhopf einen tollen Rundum-Überblick mit seinem Vortrag: „**Gesunde Kühe und gesunde Kälber durch eine optimale Trockenstehphase**“.

Selektives Trockenstellen und die Reduktion des Antibiotikaeinsatzes waren die Hauptthemen des Vortrages von Dr. Simone Steiner (MSD-Tiergesundheit). Einflussfaktoren wie Milchleistung, Futterreduktion und Zitzenkondition vor dem Trockenstellen wurden ausführlich besprochen. Hier gibt es schon viele Möglichkeiten, einer Kuh das Trockenstellen zu erleichtern. Anschließend wurde die Art und Methode des Trockenstellens und der Einsatz von Zitzenversiegeln detailgenau vorgestellt. Um einen noch tieferen Einblick in dieses umfangreiche Thema zu bekommen, gab es noch Informationen über die Haltung in der Trockensteh- und Abkalbungsphase. Vor allem wurde besprochen, wie man Neuinfektionen durch Hygiene und korrektes Management vermeiden kann.

Für manch eine Diskussion sorgte Ing. Kallinger. Seine Thematik war rund um die heiße Zeit des Jahres und den Möglichkeiten einer Kuh in der Trockensteh- und Laktationsphase diese Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Auch ab wann eine Kuh wirklich schon unter Hitzestress leidet, sollte man im Hinterkopf haben. Dass auch Futtermittel einer Kuh helfen können, sich durch mehr Was-



**Abb. unten: Ing. Johann Kallinger—Fa. Garant, sprach über Fütterung und Pansengesundheit bei Hitzestress**

seraufnahme selbst zu kühlen, war eine von vielen Möglichkeiten die in diesem Vortrag ausführlich besprochen wurden.

Nach einer kurzen Pause, die Zeit für Diskussionen offen ließ, blieb es noch spannend bis zum Schluss. Dr. Walter Peinhopf hat sich eine optimale Trockenstehphase zum diesjährigen Thema gemacht: Klar angesprochen wurden die häufigsten Probleme bei Kuh und Kalb rund um und nach der Geburt. Anschließend natürlich Strategien dazu, damit es gar nicht zu diesen Problemen kommt. Dazu wurden Prophylaxemöglichkeiten zu Milchfieber, Ketose, Mastitis und

Klauenproblemen vorgetragen. Auch die Kälber kamen nicht zu kurz. Möglichkeiten, um Durchfall- und Lungenerkrankungen gar nicht erst entstehen zu lassen wurden durchdiskutiert. Abschließend gab es eine kurze Zusammenfassung über die Wichtigkeit der Trockenstehzeit, damit eine Milchkuh gesund und leistungsbereit in die neue Laktation starten kann.

Viel Applaus gab es auch für unsere Betriebe: So konnten wir der Fam. Luschnig, der Fam. Eichberger, sowie der Fam. Freigassner zu Platz 3, Platz 4 und Platz 5 zum Fleckvieh-Züchter des Jahres 2018 gratulieren.





Abschließend gab es ein gemeinsames Mittagessen, das noch Zeit für einen regen Austausch ließ.

Alles in allem war es wieder eine gelungene Veranstaltung und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wo wir für Euch wieder neue spannende Themen vorbereiten werden.

Damit solche Veranstaltungen überhaupt möglich sind, möchten wir unseren Vortragenden für ihre spannenden Beiträge danken und natürlich nicht zu vergessen auch all unseren Sponsoren.

Abb. Links: Dr. Walter Peinhopf—  
Gesunde Kühe und gesunde Kälber durch eine optimale Trockenstehzeit

Abb. rechts: Dr. Simone Steiner—  
Neuigkeiten zur Eutergesundheit und Trockenstellen



## Gesunde Klauen—Teil 1

Von Mag. Silvana Klammer

Dies hier soll eine kleine Reihe über Klauengesundheit werden. In den folgenden Ausgaben unseres Newsletters wird sich diese Rubrik jedes mal um verschiedenste Aspekte der Klauengesundheit drehen.

Gesunde Klauen sind sowohl für die Kuh als auch für den Tierhalter ein sehr essentieller Bestandteil der Tiergesundheit. Nur eine klauengesunde Kuh kann etwas leisten. Denn Kühe die sich ausschließlich unter Schmerzen bewegen können werden es sich gut überlegen ob sie jetzt den Weg zum Futtertisch oder zur Tränke auf sich nehmen oder nicht. Und wir wissen ja, dass nur Kühe die viel Fressen gerne viel Milch geben.

Wir wollen daher alles mögliche tun um die Gesundheit der Klauen zu erhalten oder zu verbessern.

**Der erste Teil unserer Serie soll also über Spurenelemente aufklären, die wichtig für gesunde, widerstandsfähige Klauen sind:**

Spurenelemente sind laut Definition Elemente, die für den Körper zwar unentbehrlich sind, aber nur in sehr geringen Mengen gebraucht werden.

Zu den Spurenelementen zählen 9 Elemente: Zink, Selen, Molybdän, Mangan, Kupfer, Jod, Eisen, Kobalt und Chrom

Sie sind meist Bestandteile von wichtigen Enzymen und Hormonen, die zur Regulierung des Stoffwechsels dienen.

Wichtig für die Klauen sind vor allem:

Zink, Kupfer, Jod, Selen, Mangan

Zink ist nicht nur für das Immunsystem und die Fruchtbarkeit von Bedeutung, sondern auch essentiell für die Neubildung von Klauenhorn. Zink-Gegenspieler sind Kalzium, Eisen und Kupfer, das heißt beispielsweise wenn in der Futterration viel Kalzium enthalten ist benötigt man auch einen höheren Zinkgehalt.

Kupfer ist wichtig für die Vernetzung von Kollagenfasern, also für den Aufhängeapparat des Klauenbeines im Klauenschuh.

Zusätzlich zu diesen Spurenelementen ist auch noch Schwefel für die Klauen und Klauenhornbildung und Klauenhornstabilität von besonderer Bedeutung. Schwefel wird in Form von Biotin und schwefelhaltigen Aminosäuren zum Aufbau von Klauenhorn benötigt.

Biotin oder Vitamin B7 oder Vitamin H, wird von Pansenmikroben produziert, muss also bei gesunden Kühen mit gut laufender Verdauung nicht zugefüttert werden. Es dient als Klebesubstanz zwischen den Hornzellen und stimuliert die Bildung von Keratin. Bei Tieren mit Ver-



dauungsproblemen, wie beispielsweise einer subklinischen Pansenacidose wird die Biotinproduktion durch das saure Pansenmilieu vermindert und dadurch leiden diese Tiere vermehrt an Ulcus Rusterholzi und Weiße Linie Defekten.

Bei Klauenproblemen ist also auch an die Versorgung mit Spurenelementen zu denken. Diese kann mittels Blut- oder Haarproben untersucht werden. Aber auch die Rationsgestaltung muss beachtet werden.

## Milk Goiter—Milchkropf bei einer Zwergziege

Von Mag. Silvana Klammer

Vor kurzem fuhr ich zu einer Hobbyziegenhalterin. Auf der Fahrt dahin machte ich mir schon Sorgen, denn der Vorbericht lautete:

Das Zwergziegenkitz war in der Nacht auf die Welt gekommen und hat einen sehr dicken Hals, laut Besitzerin konnte das Tier nicht trinken.

Es war also anzunehmen, dass das Kitz kein Kolostrum aufgenommen hat. Als ich mir selbst ein Bild von dem kleinen Patienten machte, fand ich ein sehr vitales und agiles Kitz vor, dass aus lautem Halse protestierte als ich es zur Untersuchung auf den Arm nahm.

Klinisch fehlte dem Kitz nichts, die einzige Auffälligkeit waren zwei ca. 6x5x2cm große Umfangsvermehrungen zwischen Unterkiefer und Hals. Diese schienen die kleine Ziege allerdings nicht im geringsten zu stören. Ich setzte das Kitz, nachdem ich die klinische Untersuchung beendet hatte neben seine Mutter ans Euter und es hat sofort zu saufen begonnen.

Umfangsvermehrungen am Unterkiefer können verschiedenste Ursachen haben:

Sie können infektiös bedingt sein. Etwa durch eingespießte Futterpartikel oder andere infizierte Verletzungen im Bereich der Maulhöhle oder des Kopfes.

Aber auch bakteriell bedingte Infekti-

onskrankheiten wie der Aktionobazilliose oder der Pseudotuberkulose oder durch Viren hervorgerufene Erkrankungen wie etwa die Leukose können Schwellungen im Weichteilbereich des Kopfes verursachen.

Alimentär bedingter Jodmangel kann Kröpfe verursachen.

Stark verwurmete kleine Wiederkäuer könne aufgrund des Proteinmangels Ödeme im Unterkieferbereich entwickeln

Und zu guter Letzt ist natürlich auch noch an neoplastische Gewächse zu denken.

Doch all diese Möglichkeiten waren bei diesem ein Tag alten Kitz auszuschließen.

Bei manchen Ziegenrassen (Saaneziegen, Toggenburger Ziege, Anglo Nubier Ziegen und Burenziegen) und bei Schafen ist es schon beobachtet worden, dass die kleinen Kitze und Lämmer ab einem Alter von ca. sieben Tagen eine Schwellung im Bereich des Unterkiefers entwickeln. Man nennt sie im englischen Sprachraum **Milk Goiter**, eingedeutscht dann also Milchkropf.

Diese Schwellung entsteht durch die Vergrößerung des Thymus. Der Thymus ist ein lymphatisches Organ und übernimmt bei Jungtieren wichtige Aufgaben zur Bildung eines adäquaten Immunsystems. Eine Vergröße-

rung dieses Organes ist also kein Zeichen einer Erkrankung, sondern als positiv zu bewerten.— im Sinne eines Immunsystemaufbaues. Die Schwellungen beginnen sich mit 4-6 Monaten von alleine zurückzubilden.

Im Falle unserer jungen Patientin ist zwar das Alter, indem es zum Auftreten dieses Milchkropfes kam ungewöhnlich, dennoch ist aufgrund der Klinik davon auszugehen dass es sich hierbei darum handelt.

Die junge Zwergziege ist immer noch bei bester Gesundheit und wächst und gedeiht.

**Abb.: ein Tag altes Zwergziegenkitz mit Milchkropf**



## Rinder News

DR.VET -Die Tierärzte  
Jöss 6a, 8403 Lebring  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Assoc. Prof. Walter Peinhopf  
Dr. Andrea Wehowar  
Mag. Silvana Klammer  
Mag. Denis Tratnjek  
Dr. David Prevcis

Telefon: 03182 4166  
E-Mail: office@dr-vet.at

**DR.VET**   
DIE TIERÄRZTE

**Zum Wohle unserer  
Kunden**

**Sie finden uns auch im Web  
www.dr-vet.at**